

## Milch für die Großstädte.

Den Besorgnissen, die die zunehmende Knappheit und Teuerung der Milch besonders in den Städten — Berlin voran — bei der Bevölkerung wecken, sucht eine halbamtliche Auslassung wie folgt zu begegnen:

Das Direktorium der Reichsgetreidestelle hat auf Grund der Bekanntmachung über das Schroteten von Brotgetreide zu Futterzwecken aus seinen Getreidebeständen zunächst 200 000 Lo. zur Verfütterung freigegeben. Davon sind je 100 000 Lo. zur Mästung von Schweinen und zur Verfütterung an das Milchvieh bestimmt. Vor allem soll die Erzeugung von Frischmilch zur Versorgung der großen Städte gefördert werden, bei der Verteilung des Schrotes werden besonders die Milchwirtschaften berücksichtigt, die in die Großstädte liefern, wobei zwischen städtischen und ländlichen Wirtschaften kein Unterschied gemacht werden soll. Die Beschaffung von Futtermitteln für städtische Melkbetriebe, die für die Versorgung mit Säuglingsmilch eingerichtet sind, ist dabei Gegenstand besonderer Fürsorge. Für Fälle dringenden Bedürfnisses steht für die Fütterung des Milchviehs ein weiterer Futtermittelvorrat zur Verfügung.

In den Kreisen der Berliner Milchhändler erweckt, solange nicht wirklich etwas geschieht, die Milchknappheit nach wie vor die größten Bedenken.